

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Riga

Name: Thomas Schweikard

Studiengang: Regenerative Energietechnik

Motivation

Während meines zweiten Semesters an der FH Nordhausen entschloss ich mich für ein Semester ins Ausland zu gehen. Ich wollte durch den Aufenthalt nicht nur meine Sprachkenntnisse erweitern und verbessern, sondern auch den Einblick in eine andere Kultur erhalten.

Ich nahm also Kontakt mit dem Referat für Internationales und mit meinem Studiendekan Professor Schabbach auf. Mir wurde geraten mein Auslandssemester möglichst am Anfang meines Studiums zu machen, da es sonst schwer werden würde die recht spezifischen Fächer meines Studienganges an einer unserer Partnerhochschulen zu finden. Deshalb bot sich für mich das dritte Semester an, da hier noch relativ viele Grundlagenfächer gelehrt werden. Nachdem ich mich über die Partnerhochschulen im Internet informiert habe und auch mit dem Referat für Internationales darüber gesprochen habe, entschloss ich mich, zusammen mit meinem Kommilitonen Christoph Weinrich, an der Technischen Universität Riga zu bewerben.

Warum Riga?

Riga war, um ehrlich zu sein, nicht meine erste Wahl. Doch nach einem Gespräch mit Herrn Hoffmann und durch den Besuch eines Länderinformationsabends wurde Riga immer attraktiver für mich. Man hörte durchweg nur positive Dinge über die Hauptstadt Lettlands. Nach weiteren Recherchen im Internet wurde mir schnell klar, dass es sich lohnen wird ein Semester in dieser Stadt zu verbringen.

Außerdem war für mich diese Gegend Europas komplettes Neuland, da ich vorher noch nie im Baltikum war. Ich war also sehr gespannt was mich dort erwarten würde.

Der Anfang

Als wir dann endlich Ende August in Riga ankamen wurden wir sofort von unserem Buddy in Empfang genommen. Jeder ERASMUS Student der RTU hat

solch einen Buddy zur Seite gestellt bekommen, was uns wirklich eine große Hilfe war.

Diese Hilfe nahmen wir in den nächsten Wochen auch gerne in Anspruch. Denn während unseres Aufenthalts wurde das Studentenwohnheim für ERASMUS Studenten renoviert, war also nicht zu bewohnen. Wir mussten uns also eine Wohnung suchen, in der Uni die passenden Stundenpläne zusammen basteln und uns auch in der Stadt zurecht finden.

Die Anfangszeit war also ziemlich stressig, doch die Dozenten hatten dafür Verständnis und somit konnte man auch mal früher aus einer Vorlesung raus um etwas organisatorisches zu klären.

Das Studium

Die Technische Universität Riga, kurz RTU, hat mehrere gebäude in denen die einzelnen Fachbereiche untergebracht sind. Das Hauptgebäude liegt in der Altstadt, ist also recht gut zu erreichen. Je nach Studiengang muss man allerdings auch mit den Bus raus aus dem Stadtzentrum um die gewünschte Fakultät zu erreichen.

Die Dozenten sind durchweg sehr freundlich und hilfsbereit. Die Anzahl der Studenten in den einzelnen Vorlesungen ist auch überschaubar. Manchmal ist man fast alleine mit dem Dozenten und manchmal sind bis zu 50 Studenten anwesend. Es hat also mehr etwas von Schule also von gefüllten Hörsälen.

Die Englischkenntnisse der Dozenten sind recht verschieden. Das ist sehr schade, da man bei manchen Dozenten das gefühl hat, sie könnten einem mehr überbringen, doch es scheitert an den Sprachkenntnissen.

Zuletzt muss noch das International Office erwähnt werden. Die Mitarbeiter sind sehr freundlich und man kann dort eigentlich immer hin gehen, wenn man ein Problem hat. Sie sind immer bemüht Probleme schnell zu lösen und haben stets Verständnis für einen.

Die Unterkunft

Die ersten Tage verbrachten wir in einem Hostel mit acht anderen in einem Zimmer. Für den Anfang war es okay, doch als die Vorlesungen anfangen wurde es schon ein wenig stressig.

Da das Wohnheim, wie schon erwähnt, geschlossen war, mussten wir uns selbst eine Unterkunft suchen.

Man lernte jedoch schnell potentielle Mitbewohner kennen, da viele in der gleichen Situation waren. Durch die Hilfe einer Lettin lernte ich schnell zwei Portugiesen kenn und wir entschlossen uns zusamm zu ziehen. Wir fanden auch recht schnell eine passende Unterkunft, kassierten jedoch auch eine Menge

absagen, weil viele Wohnungen nur für längere Zeit vermietet wurden bzw. wollte man keine ERASMUS Studenten aufnehmen.

Unsere Wohnung lag zentral, ungefähr 10 Minuten zu Fuss von der Altstadt entfernt. Da die Wohnung für drei Leute zu teuer war, zog noch ein französischer Student zu uns.

Das WG Leben klappte auf Anhieb sehr gut und wir hatten eine Menge Spaß. Man lernte viel über die anderen Länder und wir stehen auch heute noch in gutem Kontakt.

Aktivitäten

Durch die angebotenen Aktivitäten durch die ESN Riga, konnte man viel erleben. So machten wir unter anderem Reisen durchs Baltikum, nach Schweden, nach Finnisch Lappland und sogar nach Norwegen an den arktischen Ozean.

Aber auch in Riga gab es viel zu erleben. Neben Paintball und Bowlingturnieren konnte man sich das Baltische Meer anschauen oder die schöne Landschaft rund um Sigulda besuchen.

Da man wirklich sehr schnell mit viel Leuten in Kontakt kommt, ist es kein Problem Leute für verschiedene Aktivitäten zu finden. So waren wir zum Beispiel auch Snowboarden, obwohl der höchste Berg Lettlands gerade etwas höher als 300m ist.

Man sieht also, vieles ist möglich und langweilig war es selten!

Fazit:

Ich kann Riga nur wärmstens empfehlen. Das Land und die Leute haben mich begeistert und es war eine wunderbare Erfahrung.

Impressionen

